

# >Eine Achterbahnfahrt der Gefühle<: Lillys und Idas turbulenter Start ins Leben

Mit gerade einmal 480 und 540 Gramm kamen die Zwillinge Lilly und Ida viel zu früh zur Welt. Und als wäre das nicht schon dramatisch genug, musste Lilly zwei Tage nach der Geburt per Not-OP ein künstlicher Darmausgang gelegt werden. Dafür wurde sie von Duisburg nach Köln verlegt und von ihrer Schwester und Mutter getrennt. Für die Eltern Sarah und Jens begann eine nervenaufreibende Zeit des Bangens, Känguruhens und Pendelns zwischen Duisburg und Köln.

Inzwischen sind seit der Geburt der Zwillinge 15 Monate vergangen und Lilly und Ida haben sich zu gesunden und fröhlichen Wonneproppen entwickelt. Dabei war ihr Start ins Leben alles andere als einfach: >Wenn ich auf die Zeit zurückblicke, war es eine Achterbahn der Gefühle<, erzählt Mama Sarah. >Auf eine Geburt in der 24. Schwangerschaftswoche ist man ja überhaupt nicht vorbereitet. Als Eltern wird man in die Situation ganz plötzlich reingeschmissen und funktioniert dann einfach.<

Doch kurz nach der Geburt der nächste Schock: >Lilly ist das Kindspech nicht losgeworden<, berichtet Mama Sarah. >Sie wurde per Krankentransport nach Köln in das Kinderkrankenhaus Amsterdamer Straße verlegt, wo ihr ein künstlicher Darmausgang gelegt wurde. Auf der Intensivstation gab es leider keinen weiteren Platz, sodass ich mit Ida in Duisburg bleiben musste.< Anfangs ist Papa Jens immer allein zwischen Duisburg und Köln gependelt, doch Sarah war trotz der Strapazen des Kaiserschnitts rasch

wieder auf den Beinen, um beide Töchter möglichst viel im Arm zu halten: >Das Ziel war es, Lilly so schnell wie möglich wieder nach Duisburg zu verlegen. Nach zehn Tagen war es endlich so weit – doch kaum war Lilly wieder zurück bei ihrer Schwester, stiegen bei Ida die Entzündungswerte. Und so ging es für beide Kinder zurück nach Köln.

>Das Ronald McDonald Haus war leider belegt, sodass wir die ersten Nächte mit auf der Intensivstation und später bei Verwandten geschlafen haben. Dann wurde ein Apartment im Kölner Elternhaus frei, doch nach nur einer Nacht wurden wir alle wieder zurück nach Duisburg verlegt<, erzählt Sarah. Eigentlich sollte Lillys künstlicher Darmausgang zurückverlegt werden, sobald sie das Gewicht von zwei Kilogramm erreicht hätte. Doch sie bekam immer wieder eine Sepsis, bei der Bakterien in den Blutkreislauf gelangten. >Die Ärzte haben deshalb beschlossen, die OP vorzeitig durchzuführen, um nicht noch eine weitere lebensbedrohliche Sepsis zu riskieren<, so Mama Sarah. >Mitte Februar wurde Lilly dann mit einem Gewicht von 1.700 Gramm erneut in Köln operiert.<

Dieses Mal konnten die Eltern ins Ronald McDonald Haus einziehen. >Das war für uns eine große Erleichterung! Denn Ida war ja die ganze Zeit über in Duisburg und wir sind weiterhin gependelt. Doch es tat gut, in einem geschützten Bereich zu sein und dabei immer in der Nähe von zumindest einem Kind zu sein.< Auch die Gemeinschaft mit den anderen Familien war sehr hilfreich: >Es ist einfach ein tolles

Konzept. Es herrscht dort unter den Eltern ein starkes Gefühl der Verbundenheit. Und während die eigenen Bedürfnisse in solchen Ausnahmesituationen einfach untergehen, wird im Ronald McDonald Haus auch für das Wohlbefinden der Eltern gesorgt.<

Drei Wochen haben Sarah und Jens im Kölner Zuhause auf Zeit verbracht, bis sie mit Lilly Anfang März zurück in die Duisburger Kinderklinik durften. Dort mussten die beiden Mädchen noch für zwei Wochen auf der Frühgeborenenstation aufgepäppelt werden. >Als wir nach drei Monaten das erste Mal alle zusammen in einem Bett geschlafen haben, war das ein



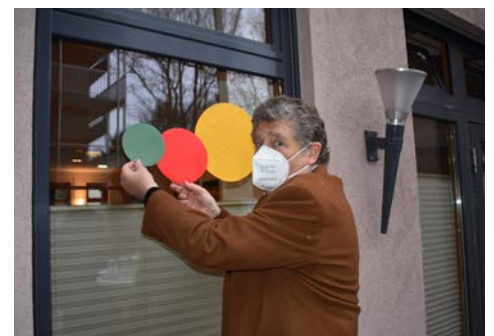
ganz tolles Gefühl<, erinnert sich Sarah. Mit einem Gewicht von 2.400 und 2.700 Gramm wurden Lilly und Ida dann endlich nach Hause entlassen, zwei Tage vor dem eigentlichen Entbindungstermin! Trotz der Strapazen der viel zu frühen Geburt sind die Zwillinge vollkommen gesund und emotional ausgeglichen.

Wir wünschen der Familie alles erdenklich Gute und viel Freude mit ihren zwei süßen Wonneproppen! •

## 🏠 Aller guten Dinge ...

... sind 11! Weil wir im vergangenen Jahr elf Jahre alt geworden sind, haben wir von Oktober des letzten Jahres bis Aschermittwoch dieses Jahres >11en< gesammelt: Ob 11 oder 111 Euro – wir haben uns über jeden einzelnen Beitrag für unsere Familien schwer kranker Kinder riesig gefreut und danken allen, die uns bei dieser Aktion unterstützt haben, von ganzem Herzen!

Um ein wenig Farbe ins Haus zu bringen und das große Engagement sichtbar zu machen, haben wir die eingegangenen >11en< als Konfetti ins Fenster geklebt. Den Auftakt machte unser Schirmherr Dr. Fritz Schramma. Nach Karneval haben wir die Konfetti mithilfe der kleinen Patienten und Geschwisterkinder in bunte Blumen umgestaltet und so den Frühling eingeläutet. •



# Trotz Distanz ganz eng verbunden: Wir sagen danke!

Auch weiterhin wird der Alltag im Elternhaus bestimmt durch Abstands- und Hygieneregeln sowie den Verzicht auf direkte und persönliche Kontakte.

Umso dankbarer sind wir dafür, ein tolles Team an ehrenamtlichen Mitarbeitern



sowie einen so verlässlichen Kreis von Freunden und Unterstützern an unserer Seite zu wissen. Trotz aller Herausforderungen bleiben sie mit uns in Verbindung und finden kreative Wege, um

uns bei unserer Arbeit für Familien schwer kranker Kinder zu unterstützen.

Unsere ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen Konni und Gerda haben in der Weihnachtszeit einen selbst gebastelten Adventskranz vorbeigebracht. Die beiden hatten übrigens im vergangenen Jahr ihr 10-jähriges Jubiläum! Im Namen der Stiftung haben wir ihnen für ihr langjähriges Engagement eine Ehrenurkunde und eine Ehrennadel in Gold überreicht.

Auch unsere Freunde und Förderer haben sich von den Abstandsregeln nicht abschrecken lassen – ob beim SOLOCharity Ride, bei dem fleißige Radler Wind und Wetter trotzten und viele Spenden für unser Elternhaus erradelten, oder bei der Aktion ›Cookies4Kids‹, bei der die Mitarbeiter der GS1 Germany GmbH eine Team-Spendenaktion organisierten. Und wir sind begeistert von den kreativen



Ideen, mit denen ehemals hier wohnende Familien mit uns Kontakt halten. Wie die von Alissa, die vor sechs Jahren bei uns ein Zuhause auf Zeit gefunden hat. Sie bastelten kleine Kunstwerke, wie ihre ›Engel to go‹, die sie auf dem digitalen Weihnachtsmarkt verkauften. Den Erlös spendete die Familie an unser Haus und die Oase.

Wir freuen uns über all die Aufmerksamkeiten und hoffen, Sie bald alle wieder persönlich sehen zu können! •



## Herzlichen Dank

- an die vielen Freunde und Spender, die uns mit zahlreichen Geschenken für unser Haus überrascht haben
- an unser Ehrenamtsteam, auf das wir uns auch in schwierigen Zeiten immer verlassen können
- für Ihre kreativen Ideen zum Spendensammeln sowie für Geld- und Sachzuwendungen
- für Bußgelder, Kontakte, Gespräche und liebe Worte
- für die sehr gute Zusammenarbeit mit den Teams und Menschen im Kinderkrankenhaus Amsterdamer Straße

Danke, dass Sie alle an unserer Seite sind!

### UNTERSTÜTZEN SIE UNS MIT IHRER SPENDE

Stadtparkasse KölnBonn  
IBAN DE57 3705 0198 1900 6685 08  
BIC COLSDE33  
Stichwort NL0121

Ihre Spende hilft Familien schwer kranker Kinder, die im Ronald McDonald Haus und Oase Köln ein Zuhause auf Zeit finden.

### SCHIRMHERRSCHAFT



Nazan Eckes



Dr. h. c. Fritz Schramma

### KONTAKT

Ronald McDonald Haus und Oase Köln  
Leitung Susanne Mühlenbein  
Amsterdamer Straße 59, 50735 Köln  
Telefon 0221 888277-0  
Telefax 0221 888277-14  
haus.koeln@mdk.org  
www.mcdonalds-kinderhilfe.org

Wenn Sie den Newsletter nicht mehr erhalten wollen, teilen Sie uns dies bitte telefonisch oder schriftlich mit.